

1. Vorwort vom Träger

Liebe Eltern,

Sie sind dabei, für Ihr Kind einen Platz in einer Kinderkrippe zu suchen. Auf dieser Suche haben Sie die Einrichtung in unserer Pfarrei St. Georg UB in die engere Auswahl genommen oder sind sogar ganz zielgerichtet auf uns zugegangen. Für dieses Vertrauen danken wir zunächst. Ihre Kriterien bei der Auswahl haben wohl auch eine weltanschauliche Komponente, sind wir doch eine Einrichtung der katholischen Kirche hier in dieser Gemeinde. Das christliche Menschenbild, wie es uns in der Heiligen Schrift begegnet, leitet unseren Umgang mit den uns anvertrauten Kindern. Sie sollen bei uns erfahren können, daß nicht nur die eigenen Eltern ihre Kinder lieben, sondern unsere Pädagoginnen sich darum bemühen, mit ihnen und für sie ein liebevolles Nest zu gestalten, das ihnen ermöglicht, Vertrauen ins Leben zu entwickeln. Daneben werden die Kinder natürlich auch gefördert, ihre praktischen Fähigkeiten zu verfeinern, Sprachkompetenz zu erweitern und ganz alltägliches Sozialverhalten in der Gruppe zu erleben. Solches Miteinander kann eine tragfähige Grundlage dafür sein zu erkennen, was Jesus meinte, als er sagte: „Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.“ (Joh 15, 11).

Zu allen Zeiten haben die Menschen um ihre Verantwortung für die nächste Generation gewusst. Ihre Antworten darauf waren aber zeitbedingt immer wieder unterschiedlich. So sind wir in unserer Kinderkrippe bestrebt, das uns Mögliche zu tun, Kinder in das 21. Jahrhundert und in die Gegebenheiten hier in München und Neubiberg hineinzuführen. Das möchten wir im Miteinander von Familie, Kinderkrippe und Pfarrgemeinde erreichen. Von unserer Pfarrei aus sollen die Kinder einen gut vorbereiteten Start ins Leben schaffen in dem Erleben eines fördernden, menschlichen und christlichen Umganges miteinander.

Dies wünscht Ihnen und Ihren Kindern

Chr. Penzkofer, Pfarrer

Unser Grundgedanke

Wir sind eine kleine familiäre Einrichtung die Familienorientiert und Familienergänzend arbeitet.

Wir arbeiten Situationsorientiert. Das heißt, bei uns stehen die Kinder, mit ihren Fragen, Ideen, Bedürfnissen und jeweiligen Lebenssituationen im Mittelpunkt.

Die Lernangebote richten sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Vom Team gibt es vielfältige Angebote um den Horizont der Kinder zu erweitern.

Als Einrichtung eines kirchlichen Trägers stehen wir allen Konfessionen offen gegenüber. Daher fließen christliche Werte in unsere tägliche Arbeit ein.

Wir fördern alle Kinder, sich als einmalige, eigenständige Persönlichkeiten zu entwickeln und sich zu ganzheitlichen kleinen Persönlichkeiten frei zu entfalten.

Größte Priorität legen wir darauf, dass sich die Kinder und Eltern bei uns in der Einrichtung wohl fühlen, gern zu uns kommen und jederzeit ein harmonisches Miteinander gelebt wird.

Wir setzen uns ein, für das Kinderrecht auf körperliche und sexuelle Unversehrtheit.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Kindertagesstätten unterliegen in vielen Bereichen gesetzlichen Bestimmungen, die als Grundlage für die alltägliche Arbeit, das Bild vom Kind und dem Schutz der Kinder dienen.

In der UN-Kinderrechtskonvention sind die Rechte aller Menschen unter 18 Jahren festgelegt.

Dort sind elementare Dinge wie das Recht auf eigene Meinung, Recht auf Freizeit und Erholung und das Recht ohne Gewalt aufzuwachsen festgelegt .

Im 8.Sozialgesetzbuch(SGBVIII), dem Kinder-Jugendhilfegesetz(KJHG) sind alle Rechte und Pflichten zum Wohle der Kinder auf Bundesebene geregelt.

Besondere Bedeutung haben §8 und 8a SGBVIII.

Außerdem unterliegen alle bayrischen Kindereinrichtungen dem Bayrischen Bildungs-und Betreuungsgesetz, der dazugehörigen Ausführungsverordnung(AVBayKiBig) und dem bayrischen Bildungs-und Erziehungsplan.

1.2. Schutzkonzept

Die Einrichtung hat nach SGBVIII§8a ein Schutzkonzept bei Kindeswohlgefährdung.

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet im Ernstfall zum Wohle des Kindes zu handeln und die Kinder zu schützen.

Das Schutzkonzept umfasst sowohl den Bereich in der Einrichtung (Mitarbeiter und Kinder) als auch außerhalb der Einrichtung, im Elternhaus oder auch vor Fremden.

Wir sehen uns in einer besonderen Rolle und achten in unserer täglichen Arbeit besonders auf das Wohl und den Schutz der Kinder.

Alle Mitarbeiter müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Bei Abholung der Kinder mit Vollmacht werden die Personalausweise der Abholer verlangt.

Im Rahmen der Partizipation dürfen die Kinder entscheiden, mit wem sie zur Toilette, umziehen oder wickeln gehen möchten.

Hausfreundliche Personen bewegen sich in unserer Einrichtung niemals ohne Begleitung eines Mitarbeiters.

1.3 Stammdaten der Einrichtung

6. Einrichtung, Räumlichkeiten, Lageplan

Unsere Kinderkrippe ist eine kleine zwei-gruppige Einrichtung unter katholischer Trägerschaft.

Im Moment liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung von Kindern im Alter zwischen 9 Monaten und 3 Jahren.

Die Einrichtung liegt am Marktplatz 1 in 85579 Neubiberg/ Unterbiberg.

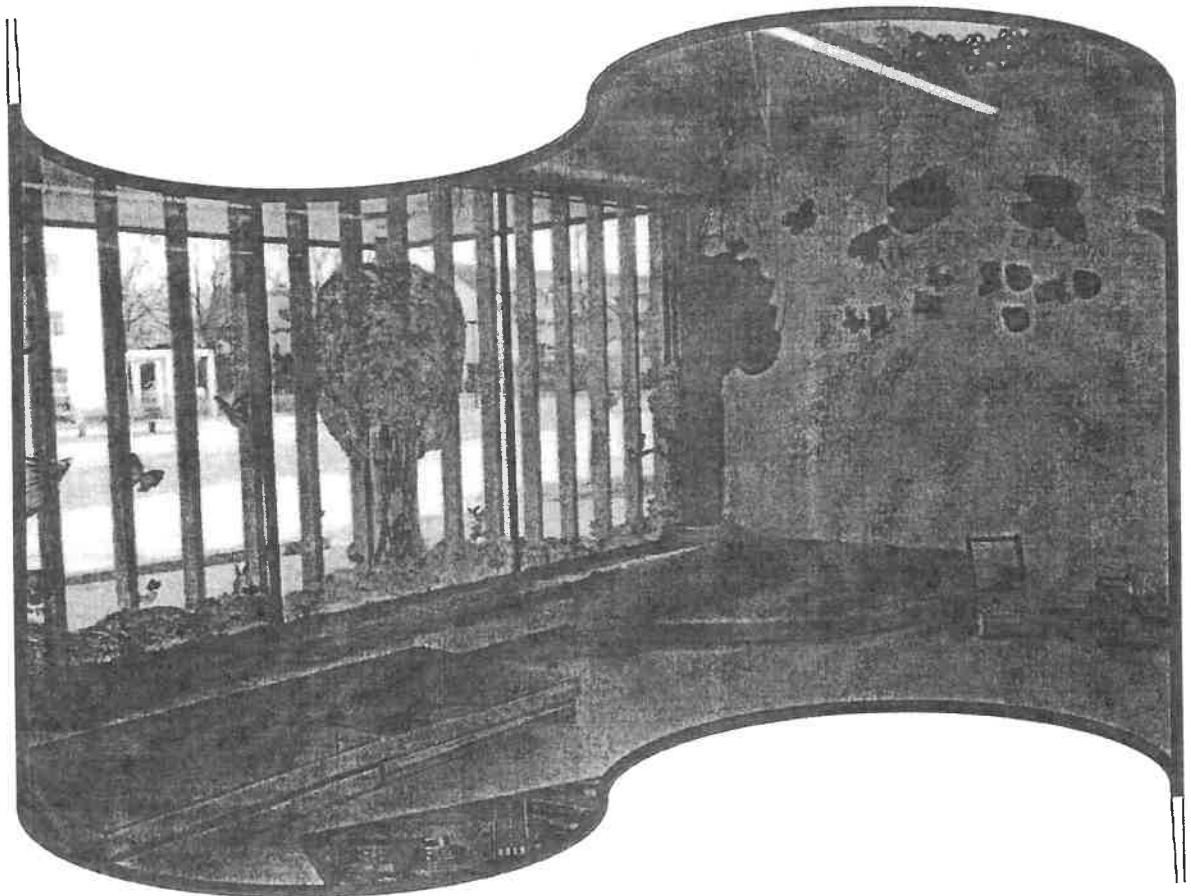
Wir haben einen schönen Garten der von den Gruppenräumen und der gemeinsamen Garderobe aus, jederzeit zugänglich ist.

Auch ein öffentlicher Spielplatz, im Nahbereich lädt zum Spielen ein. In Unterbiberg gibt es viele Spielstraßen und Verkehrsberuhigte Straßen, so dass die Möglichkeiten für viele Beobachtungsgänge gegeben sind.

Gruppenräume

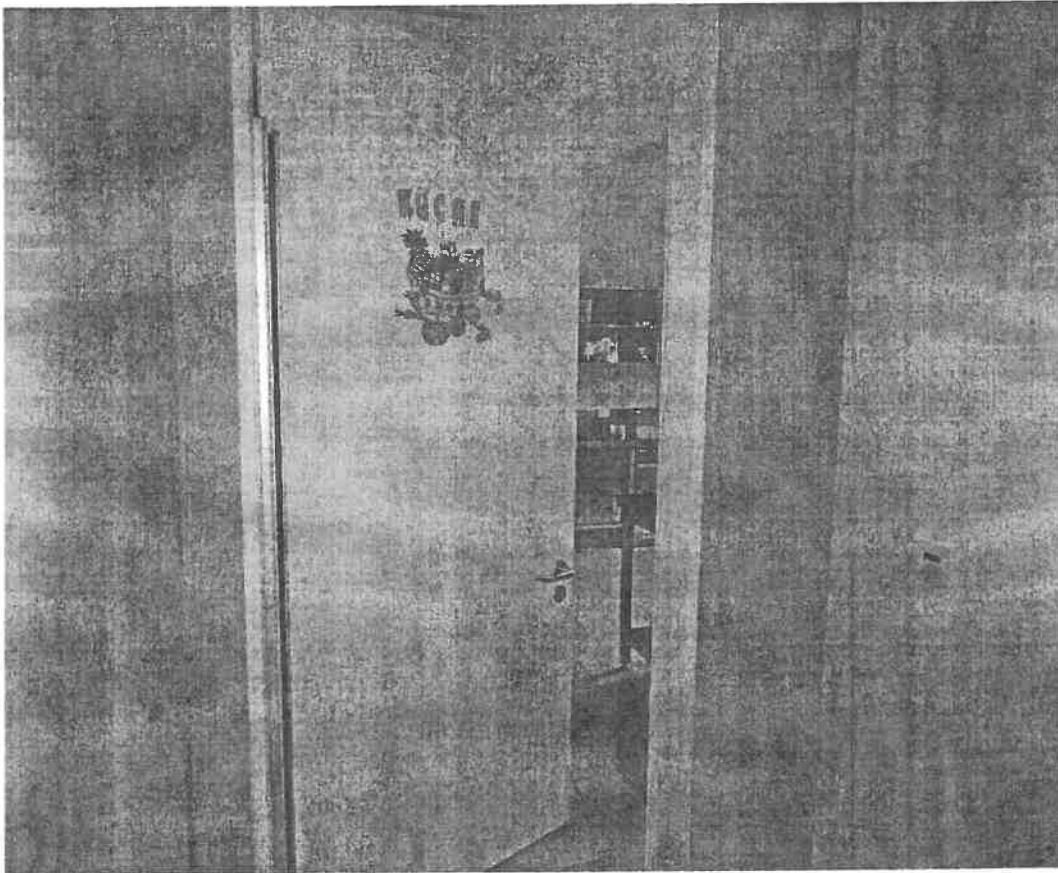
Wir haben zwei Gruppenräume mit anschließendem Schlafraum und Kinderbad.

Eine große Freispielfläche kann von beiden Gruppen einzeln oder gemeinsam genutzt werden.



Allgemeine Räume

Wir haben eine große Küche, wo das Essen zubereitet werden kann.



Eine gemeinsame Garderobe für beide Gruppen.

Ein Elternzimmer für Gespräche und zum Rückzug in den Trennungsphasen.

Eine Teeküche, Hauswirtschaftsraum, Ruheraum, Behindertentoilette, Personaltoilette, Personaldusche und ein Büro runden das ganze ab.

Unsere Öffnungszeiten

Wir haben Montags bis Freitags immer von **7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.**

Unsere Kernzeit, d.h. die Zeit wo alle Kinder anwesend sind, ist von

8.45 Uhr bis 14.00 Uhr.

Die Buchungszeiten richten sich nach den Betreuungsbedürfnissen der Eltern.

Ernährung

Wir bieten Vollverpflegung an. Die Kinder bekommen bei uns Frühstück, Mittagessen und Brotzeit.

Das Mittagessen ist 100% Bio und wird von einem Caterer jeden Tag frisch und heiß geliefert.

Das Frühstück und die Brotzeit werden vom Team täglich vor- und zubereitet. Wir achten darauf, dass die Kinder entsprechend ihrem Alter gesund und vitaminreich ernährt werden. Obst und Gemüse sind ein großer Bestandteil unseres Konzepts. Daher ist es uns wichtig, den Kindern nur ungerüstet Getränke anzubieten. Die Eltern bringen nichts mit und somit wird den Kindern das Gefühl vermittelt, dass keiner besonders und alle gleich sind.

Babys bekommen die Flasche oder den Brei den die Eltern mitbringen.

2. Elternarbeit

Elternarbeit zieht sich durch unseren ganzen Tag mit den Kindern. Tür- und Angelgespräche, Elternspäche/Entwicklungsgespräche, Elternabende und Elterncafes sind für uns wichtig, um den Eltern den Alltag und das erlebte der Kinder nahe zu bringen und die Eltern zu integrieren.

Die Eltern wählen einmal im Jahr Ihre Elternvertreter. Für Anregungen, Wünsche und Kritik gibt es eine Info-Box. Diese wird vom Elternbeirat betreut und mit der Leitung ausgewertet.

Gemeinsame Feste und Feiern lassen die Eltern teilhaben am Krippengeschehen.

Bei regelmäßigen Elterncafes haben die Eltern die Möglichkeit sich untereinander kennen zu lernen und zu vernetzen.

4. Unsere pädagogische Arbeit

Definition

Kindliche Basiskompetenzen sind Fähigkeiten und Eigenschaften die ihnen ermöglichen sich mit allen Personen in ihrem Umfeld auseinander zusetzen und Herausforderungen aus eigener Kraft zu bewältigen. Besonders gut gelingt ihnen dies, wenn sie sich bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben als Akteur erleben dürfen. Wird ihnen das gewährleistet, führt die zur Stärkung ihrer Basiskompetenzen und der Bereitschaft angelegte Fähigkeiten optimal zu nutzen.

Soziale Kompetenz: Kommunikation, Empathie , Verantwortung

Bilderbuchbetrachtung, Bücher

Gefühle vermitteln durch Mimik und Gestik, zeigen von Emotionen, vorleben von Rücksichtnahme, Höflichkeitsformeln, Werte und Normen vorleben und vermitteln
Übernahme von Aufgaben, Verantwortungsbewusstsein gegenüber Spielzeug und kleineren Kindern, Fürsorge für andere Kinder

Physische Kompetenz: Grob- und Feinmotorik, Pinzettengriff

Bewegungs-und Bastelangebote, Steckspiele, Puzzel

Fein und Grobmotorik zu schulen, Förderung von Krabbeln, laufen, klettern, Schulung der Sinne(riechen, fühlen, sehen, schmecken, hören)

Kognitive Kompetenz: logisches Denken, Puzzel, Wimmelbücher

Puzzeln, Wimmelbücher , sprachliche Begleitung von Aktivitäten

Motivale Kompetenz: Partizipation(Selbstwirksamkeit, Mitbestimmung)

- Aus Fehlern lernen, eigene Entscheidungen treffen
- *anziehen, ich helfe dir es selbst zu tun
- Bei Wunsch der Kinder auf Selbstständigkeit unterstützen wir sie, ausprobieren, Versuch und Irrtum zur Lösung

Personale Kompetenz: Wertschätzung, Lob

- ich bin ein Teil der Gruppe
- Entwicklung der eigenen Interessen
- ich kann mehr als.....

Anerkennung =Selbstwertgefühl =Selbstwahrnehmung

- sich als Mitglied der Gruppe zu erleben
- Zugehörigkeit zur Gruppe
- den Stand des Kindes in der Krippe

4.1 Bild der pädagogischen Fachkräfte

Die Mitarbeiter sind Vorbilder für unsere Kinder,
d. h. sie sind stets höflich, respektvoll und ehrlich zu allen.
Wir bemühen uns um einen wertschätzenden und respektvollen Umgang
im Team.
Mit viel Liebe zum Kind und ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zu
den Eltern sind wichtige Eigenschaften einer pädagogischen Fachkraft.

Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig und besonders.
Jedes Kind verdient Respekt, Geduld und Fürsorge.
Jedes Kind wird individuell in seiner Entwicklung begleitet.
Jedes Kind wird unterstützt und bestärkt.

4.2 Transitionen/Übergänge

Die 1. Transition erfolgt vom Elternhaus in die Kinderkrippe, dabei legen die Eltern und Mitarbeiter der Krippe den Grundstein für weitere Übergänge, zum Beispiel Kindergarten/Schule.

Je angenehmer diese Übergänge vom Kind erlebt werden, desto sicherer fühlt es sich und die Kinder können später einfacher mit ähnlichen Situationen besser umgehen

Eingewöhnung in die Kinderkrippe

Für die Eingewöhnung gibt es in ganz Deutschland viele Modelle. Unsere Erfahrungen mit den einzelnen Modellen sind sehr verschieden. Aus diesem Grund wird jede Eingewöhnung in unserer Einrichtung individuell auf jedes Kind und Elternhaus zugeschnitten. Die Dauer richtet sich nach Gefühl und Absprache mit den Eltern. Alle Beteiligten müssen ein positives, sicheres und vertrauensvolles Gefühl entwickeln.

Ausführliche Informationsgespräche mit den Eltern vor und während der Eingewöhnung tragen dazu bei, erstes Vertrauen, aufzubauen. Auch über eventuelle Ängste, Vorbehalte und Besonderheiten des Kindes werden thematisiert.

Wir beginnen mit 1-2 Stunden in den ersten Tagen. Dabei hilft meistens ein Kuscheltier, Schnuller und natürlich eine geliebte Bezugsperson. Diese Bezugsperson wird im Laufe der Eingewöhnung zunehmend zum Beobachter.

Die 1. Trennung beginnt mit ca. 10 Minuten und wird für das Kind, deutlich durch Verabschiedung und Begrüßung gemacht. Diese Trennungen werden immer länger, wenn alle ein gutes Gefühl haben.

Übergang in den Kindergarten

Die Kinderkrippe leistet einen guten Beitrag zum nächsten Schritt in der Entwicklung der Kinder zum Kindergartenkind.

Sie erwerben viele wichtige Voraussetzungen um sich in einer größeren Gruppe im Kindergarten schneller zu Recht zu finden.

Eine Kooperation und Vernetzung mit benachbarten Kindergärten ist geplant und erwünscht. Gegenseitige Besuche und gemeinsam geplante und durchgeführte Feste sind dabei ein wichtiger Bestandteil, des Kennenlernens der Einrichtungen und Mitarbeiter.

Medikamentengabe

In der Einrichtung verabreicht das Personal keine Medikamente an die Kinder.

Durch bestimmte Dringlichkeit, die vom Arzt attestiert werden muß, besteht jedoch in Ausnahmefällen die Möglichkeit, dieses wird individuell und mit bestimmten Auflagen mit der Leitung besprochen.

Verletzungen und Unfälle

Unfälle können trotz ständiger Aufsicht immer wieder vorkommen.

Die Eltern werden bei einem Unfall Ihres Kindes informiert.

Bei schwerwiegenden Unfällen stehen wir in der Pflicht den Notarzt anzufordern.

Alle Mitarbeiter haben einen 1. Hilfe Kurs besucht und dieser wird alle zwei Jahre erneuert.

Verhalten bei Krankheitsfällen

Alle Mitarbeiter der Einrichtung, kennen die Kinder so gut, daß sie Veränderungen des Gesundheitszustandes des Kindes wahrnehmen und auf diese reagieren.

Bei Fieber ab 38,5 C werden die Eltern sofort informiert und die Kinder müssen schnellstmöglich abgeholt werden.

Das Kind muss 24 Stunden fieberfrei sein, bevor es wieder in die Kinderkrippe kommen darf.

Bei Durchfall oder Erbrechen muss das Kind 48 Stunden Symptom frei sein, bevor es wieder die Kinderkrippe besuchen darf.

Bei Durchfall, Erbrechen sowie anderen ansteckenden Krankheiten ist die Vorlage eines ärztlichen Attest Pflicht.

Bei ansteckenden Erkrankungen wird ein Aushang gemacht.

Bei meldepflichtigen Krankheiten wird das Gesundheitsamt informiert.

Das Wohlbefinden der Kinder steht an oberster Stelle .

Bei Aufnahme in die Kinderkrippe wird über Impfschutz und Vorsorgeuntersuchungen hingewiesen und Nachweise kopiert.

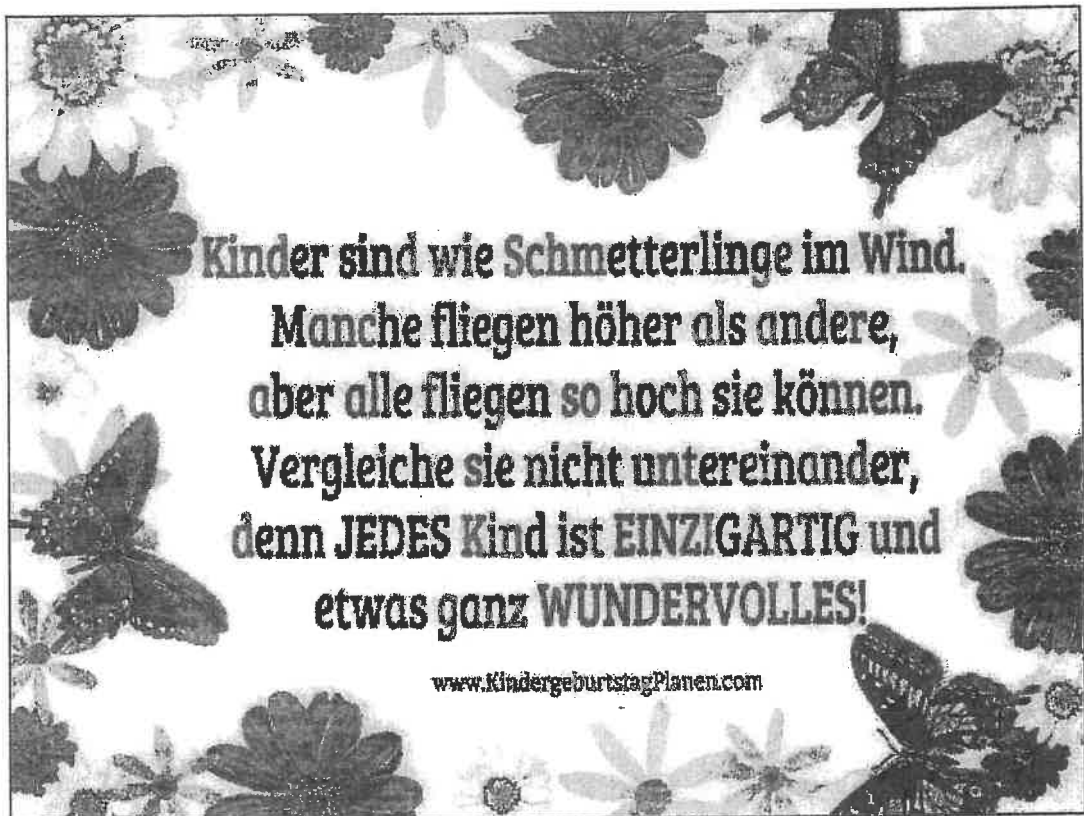
Hygiene und Hygieneregeln

Zu unserem Alltag gehören zahlreiche pflegerische Momente, die dazu genutzt werden, die körperbezogenen Kompetenzen der Kinder zu stärken.

Die Kinder sollen hygienische Maßnahmen als angenehm und festen Bestandteil des Tages erleben.

Der Wert von körpereigener Hygiene soll den Kindern vertraut und erfahrbar gemacht werden.

Für einen größtmöglichen Schutz vor Infektionen sind alle Personen (Personal und Eltern) darauf hingewiesen, die Vorschriften des Infektionsschutzes §34 einzuhalten



Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.

**Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen so hoch sie können.**

**Vergleiche sie nicht untereinander,
denn JEDES Kind ist EINZIGARTIG und
etwas ganz WUNDERVOLLES!**

www.KindergeburtstagPlanen.com

Impressum

Kinderkrippe St. Georg UB

Marktplatz 1

85579 Neubiberg

Telefon: 089 63021477/ 78/ 79

Mail: kinderkrippe-st-georg@pfarrei-perlach.de

Leitung : Heike Hebestreit

Träger der Einrichtung: Kirchenfilialstiftung St. Georg UB

St. Kolomanstr.9

81737 München

Pf. Herr Penzkofer